

MITTELALTER-FORSCHUNGEN

Herausgegeben von
Bernd Schneidmüller und Stefan Weinfurter

Band 20



Jan Thorbecke Verlag

Bereit zum Konflikt

Strategien und Medien der Konflikterzeugung und
Konfliktbewältigung im europäischen Mittelalter

Herausgegeben von
Oliver Auge, Felix Biermann, Matthias Müller, Dirk Schultze



Jan Thorbecke Verlag

Gefördert mit Mitteln der Fritz Thyssen Stiftung, Köln,
und
des Mittelalterzentrums Greifswald

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2008 by Jan Thorbecke Verlag der Schwabenverlag AG, Ostfildern
www.thorbecke.de · info@thorbecke.de

Alle Rechte vorbehalten. Ohne schriftliche Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, das Werk unter Verwendung mechanischer, elektronischer und anderer Systeme in irgendeiner Weise zu verarbeiten und zu verbreiten. Insbesondere vorbehalten sind die Rechte der Vervielfältigung – auch von Teilen des Werkes – auf photomechanischem oder ähnlichem Wege, der tontechnischen Wiedergabe, des Vortrags, der Funk- und Fernsehsendung, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, der Übersetzung und der literarischen oder anderweitigen Bearbeitung.

Dieses Buch ist aus alterungsbeständigem Papier nach DIN-ISO 9706 hergestellt.
Gesamtherstellung: Jan Thorbecke Verlag, Ostfildern
Printed in Germany · ISBN 978-3-7995-4271-5

Inhalt

| | |
|---|-----|
| Vorwort | 7 |
| <i>Dirk Schultze</i> Einführung | 9 |
| <i>Gerd Althoff</i> Hinterlist, Täuschung und Betrug bei der friedlichen Beilegung von Konflikten | 19 |
| <i>Gabriele Knappe</i> <i>Flyting</i> und die Rhetorik des verbalen Konflikts in der angelsächsischen Literatur | 31 |
| <i>Robert Fajen</i> Dichtung als Waffengang. Bertran de Born und die Kunst des Konflikts | 47 |
| <i>Peter K. Klein</i> Der Ausdruck unterschiedlicher Konflikte in der Darstellung der Juden und Mauren in den »Cantigas« Alfons' des Weisen von Kastilien und Léon | 67 |
| <i>Ole Harck</i> Das wechselvolle Zusammenleben von Juden und Christen in den mittelalterlichen Städten Mitteleuropas aus archäologischer Sicht | 87 |
| <i>Johan Callmer</i> Herrschaftsbildung und Machtausübung: Die Anfänge der ar-Rus (Rus') ca. 500–1000 n. Chr. | 103 |
| <i>Felix Biermann</i> Konfrontation zwischen Einheimischen und Zuwanderern bei der deutschen Ostsiedlung des Mittelalters | 131 |
| <i>Oliver Auge</i> Identifikationen durch Konflikt. Das Beispiel der pommerschen Greifendynastie | 173 |

| | |
|---|-----|
| <i>Knut Görich</i> | |
| Unausweichliche Konflikte? Friedrich Barbarossa, Friedrich II. und der lombardische Städtebund | 195 |
| <i>Ernst Hellgardt</i> | |
| <i>Ich was sô volle scheltens, daz min âten stanc</i> (L. 292). Walther von der Vogelweide als Polemiker | 215 |
| <i>Wolfgang Haubrichs</i> | |
| Sakrale Muster und Konfliktstrategien. Walthers Streit mit den Erzengeln (L. 78,24ff.) vor dem Horizont der <i>humiliatio</i> von Heiligen | 237 |
| <i>Thomas Terberger</i> | |
| Konflikt und Gewalt in der Vorgeschichte – eine archäologische Spurensuche | 261 |
| <i>Martin Kintzinger</i> | |
| Kontakt und Konflikt. Herausforderungen der Diplomatie im Spätmittelalter | 275 |
| <i>Tomáš Durdík</i> | |
| Das hussitische Heerwesen | 299 |
| <i>Matthias Müller</i> | |
| Bilder als Waffen nach der Schlacht. Die Stilisierung Kurfürst Johann Friedrichs von Sachsen zur <i>imago pietatis</i> und die Fortsetzung des Schmalkaldischen Krieges in der konfessionellen Bildpropaganda | 311 |
| Herausgeber und Autoren | 341 |
| Orts- und Namensindex | 343 |

Vorwort

Integrations- und Differenzierungsvorgänge im Mittelalter erfreuen sich in der mediävistischen Forschung derzeit eines großen Interesses. Oft werden dabei friedliche Aspekte solcher Prozesse, auch generell die Harmoniefähigkeit der mittelalterlichen Gesellschaft betont. Wenngleich es dafür zweifellos viele Beispiele gibt, so wird man in anderen Fällen doch feststellen, daß die Integration wie auch die Ausdifferenzierung von sozialen Gruppen von Spannungen begleitet waren und sogar durch Gewalt herbeigeführt wurden. Nicht selten handelte es sich dabei um zumindest anfangs spontane und ungeplante Konflikte, die gleichsam die Kehrseite der derzeit vielfach untersuchten integrativen oder transkulturellen Prozesse bilden. Richtet man den Blick gezielt auf Konfliktsituationen, zeigt sich, daß Institutionen und Situationen weder konfliktfrei oder unumstritten, sondern zumeist das Ergebnis komplexer, langwieriger und konfliktreicher Prozesse waren. Einer unvoreingenommenen Konfliktforschung obliegt damit die Aufgabe herauszustellen, inwieweit Konflikte als Geburtshelfer bei der Schaffung von Institutionen und historischen »Gegebenheiten« fungierten. Daran schließt sich sogleich die Frage an, welche Funktion den Medien – seien es bildkünstlerische oder textliche – bei der Austragung von Konflikten in der mittelalterlichen Gesellschaft und ihren Institutionen zukam. Nicht selten dienten Bild- und Textkampagnen der publizistischen Unterstützung von politischen oder religiösen Konflikten und konnten diese sowohl kommunizieren als auch kanalisieren und sublimieren. Mit Beginn der konfessionellen Auseinandersetzungen während der Reformation dienten vor allem die Bildmedien als ein virtuelles »Schlachtfeld«, auf dem sich neben den fürstlichen oder kaiserlichen Auftraggebern nicht zuletzt die Hofkünstler zu behaupten versuchten.

Reale wie fiktional – mit Hilfe von Bildern und Texten – gestaltete und ausgetragene Konflikte wurden auf einer interdisziplinären Tagung des Greifswalder Mittelalterzentrums und des Alfried Krupp Wissenschaftskollegs Greifswald vorgestellt und diskutiert, die vom 28. bis 30. April 2005 in Greifswald stattfand. Beteiligt waren Historiker, Archäologen, Kunsthistoriker und Philologen. Sie stellten eine große Bandbreite politischer Konflikte, ethnischer Auseinandersetzungen, privater Fehden und intellektueller Dispute vor und illustrierten dabei sehr deutlich, wo und inwiefern Konflikte als Prozesse der Ausdifferenzierung und Desintegration identitätsstiftend gewirkt haben und nicht zuletzt Anlaß gewesen sind, im Interesse der kulturellen, religiösen oder auch politischen Einheit Verfahren zu entwickeln, eben diese Konflikte zu kontrollieren und zu bereinigen. Die meisten Referate dieser Konferenz, die von der Fritz Thyssen Stiftung (Köln) sowie der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung (Essen) großzügig unterstützt

wurde, vereinigt dieser Band der Mittelalter-Forschungen. Die Aufsätze sind dabei in der Reihenfolge abgedruckt, in welcher sie auf der Tagung gehalten wurden.

Der nun vorliegende Band stellt das Resultat einer vielfältigen Kooperationsarbeit dar, an der viele Personen und Institutionen ihren dankenswerten Anteil hatten. Zunächst ist hierbei das Mittelalterzentrum Greifswald, namentlich sein Sprecher Prof. Dr. Karl-Heinz Spieß, und das Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald, vertreten durch seinen wissenschaftlichen Direktor Prof. Dr. h.c. Klaus Pinkau sowie den wissenschaftlichen Koordinator Dr. Reinhold Schmücker, zu erwähnen. Die engagierte Mitarbeit der studentischen Hilfskräfte Anja Blohm, Erik Fischer, Jonas Grygier, Sophie Schifferdecker, Britta Voß, Kristin Zielinski und Ivonne Ziola ermöglichte einen reibungslosen Ablauf der Tagung. An der Redaktion der Texte beteiligten sich Beate Hess, Katharina Käscher, Hendrik van Huis und Doreen Wollbrecht (alle Greifswald), Alexandra Vinzenz (Mainz), insbesondere aber die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Thorbecke Verlags, namentlich Herr Verlagsleiter Stefan Weis. Ohne die finanzielle Unterstützung der Fritz Thyssen Stiftung und des Mittelalterzentrums Greifswald wäre die Drucklegung nicht zu realisieren gewesen. Die Aufnahme des Sammelbandes in die Mittelalter-Forschungen ermöglichten freundlich Prof. Dr. Bernd Schneidmüller und Prof. Dr. Stefan Weinfurter (beide Heidelberg). Nicht zuletzt müssen die Referenten der Tagung erwähnt werden, die ihre qualitätvollen Beiträge für diesen Band zu Aufsätzen formuliert haben. Allen genannten Personen und Institutionen gilt unser herzlichster Dank.

Schließlich möchten die Herausgeber der Hoffnung Ausdruck geben, dass dieser Band, der mit seinem breiten Spektrum von Forschungsansätzen und Themen einen Beitrag »zur anderen Seite« der Integrationsgeschichte liefern will, die weitere Erforschung und Diskussion mittelalterlicher Integrations- und Differenzierungsvorgänge anregt.

Greifswald und Mainz im Spätherbst 2007

Oliver Auge

Felix Biermann

Matthias Müller

Dirk Schultze